

Klimaverhalten und Einstellungen von Maturantinnen und Maturanten am BRG Kepler

Mit dem gesellschaftlichen Ziel, ökologisch nachhaltigere Lebensstile anzunehmen, sind Verhaltensänderungen in verschiedenen Konsumbereichen des privaten Lebens verbunden. Auch wenn der Handlungsspielraum junger Menschen von ihrer Umgebung noch beschränkt wird, spielen sie dennoch eine zentrale Rolle. Junge Menschen werden bald als erwachsene Bürger/innen und Entscheidungsträger/innen die Gesellschaft von morgen gestalten.

Dieses Factsheet zeigt die Sichtweisen von Maturant/innen am BRG Kepler in ausgewählten Themenbereichen zum Klimaverhalten auf. Die Erhebung ist Teil des Projekts *Spillover*, das aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Austrian Climate Research Programme durchgeführt wurde. Mehr Informationen dazu unter: spillover.joanneum.at/

Details zur Befragung

- Wer?** 50 Schüler/innen aus Maturaklassen am BRG Kepler
- Wie?** Befragung mittels standardisiertem Fragebogen an der Schule und online
- Wann?** Februar bis April 2020

Sämtliche Angaben der Befragung beruhen auf Selbsteinschätzungen der Schüler/innen. Bei den Fragen wurde explizit gebeten sich auf den Alltag vor Corona zu beziehen. Die Befragung wurde insgesamt in 24 Schulen durchgeführt.

Kontaktperson für Rückfragen Dr. Sebastian Seebauer
sebastian.seebauer@joanneum.at
0316 - 876 7654

Verfasst von Elena Sessig

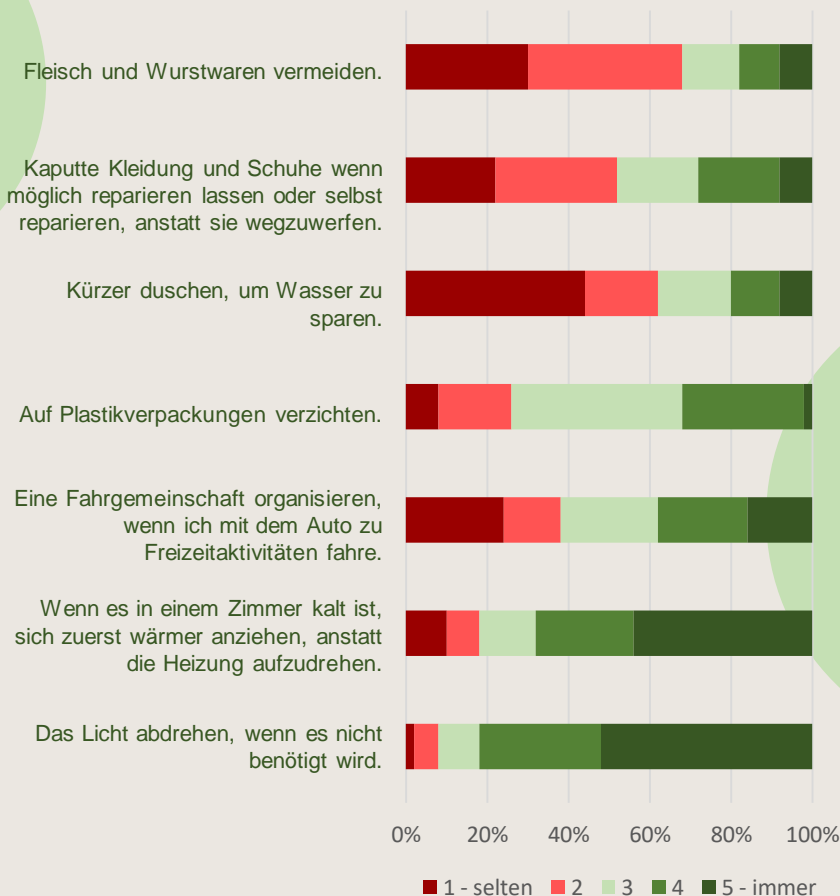


Wie schätzen Schüler/innen ihr eigenes Klimaverhalten ein?

Konsum hat viele Facetten im Alltag: Ernährung, Konsumgüter, Warmwasser, Abfall, Mobilität, Heizen, Stromverhalten und andere Konsumbereiche tragen unterschiedlich zum persönlichen CO₂-Fußabdruck bei. So geben, zum Beispiel, 82 % der Schüler/innen an, das Licht oft oder immer abzudrehen, obwohl dieses Verhalten deutlich weniger zur Reduktion der Treibhausgasemissionen beiträgt, als, beispielsweise, der Verzicht auf Fleisch. Fleisch zu vermeiden geben hingegen nur 19 % der Schüler/innen an häufig oder immer zu tun.

Wie oft machst du diese Verhaltensweisen?

Wusstest du, dass eine fleischlose Ernährung nur halb so viel CO₂ in Anspruch nimmt wie eine Ernährung mit Fleisch?

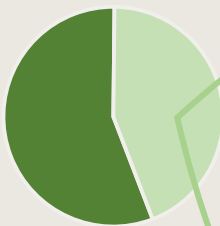


Wusstest du, dass ein T-Shirt durchschnittlich 44 mal gewaschen werden muss, um in etwa dieselbe Menge an Wasser zu verbrauchen, wie sie bei dessen Produktion benötigt wird?

Wie schätzen Schüler/innen ihr eigenes Klimaverhalten ein?

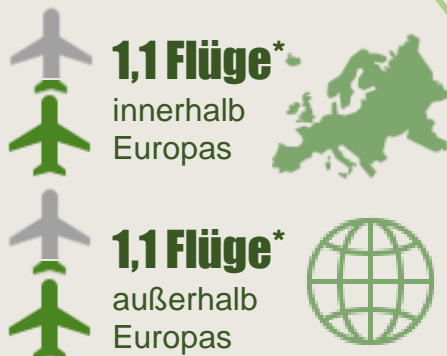
Um den persönlichen Fußabdruck zu berechnen, ist es notwendig, die genaue Häufigkeit von Klimaverhalten zu erfragen. Die Anzahl von Flugreisen oder die Nutzungsintensität elektronischer Geräte können in Tonnen CO₂ pro Jahr umgerechnet werden. Hier werden ausgewählte Verhaltensweisen dargestellt.

Bist du im Jahr 2019 geflogen?



■ Nein ■ Ja

Das entspricht in etwa **3734 kg CO₂** im Jahr



Wusstest du, dass jede/r Österreicher/in im Jahr 2018 durchschnittlich auf 0,7 Flügen innerhalb Europas und 0,2 Flügen außerhalb Europas im Urlaub war? Das entspricht in etwa 925 kg CO₂.

Wusstest du, dass der Elektrizitätsverbrauch rund um das Video-streaming in etwa 5 Prozent des weltweiten Gesamtverbrauchs entspricht? Dabei wird der Bedarf von Rechenzentren, Stromnetzen und den Endgeräten, wie dem Computer, mitgerechnet.

Das entspricht in etwa **193 kg CO₂** im Jahr



2,9 Stunden*
Videostreaming
pro Tag

Wusstest du, dass du mit dem Joanneum Lifestyle Check deinen gesamten CO₂ Ausstoß berechnen kannst? Besuche dafür:

lifestylecheck.at/



5,3 Stunden*
Nutzung elektronischer
Geräte pro Tag

Das entspricht in etwa **14 kg CO₂** im Jahr

*Hier ist der Mittelwert aller Schüler/innen angegeben

Wie nehmen Schüler/innen an der Diskussion über Klimaschutz teil?

Es gibt viele Möglichkeiten sich in die gesellschaftliche Diskussion zum Klimaschutz einzubringen. Die Schüler/innen machen dies sowohl in der physischen als auch der virtuellen Welt. Schüler/innen geben an, sich vor allem in persönlichen Gesprächen für den Klimaschutz einzusetzen. Im Sinne des Engagements für den Klimaschutz geben Schüler/innen an, vor allem eine Partei zu wählen, die sich für den Klimaschutz einsetzt.

Virtuell Diskutieren



Physisch Diskutieren

Ich versuche online andere Personen von der Bedeutung des Klimaschutzes zu überzeugen.



Ich teile online Inhalte von NGOs zum Thema Klimaschutz.



Ich unterschreibe bei Unterschriftenlisten oder Volksbegehren für den Klimaschutz.



Ich versuche in Gesprächen andere Personen von der Bedeutung des Klimaschutzes zu überzeugen.



Ich schreibe Leserbriefe über den Klimaschutz.



Ich unterschreibe Online-Petitionen für den Klimaschutz.



● Ja
● Nein

Engagieren

Ich nehme an Demonstrationen oder Protesten für den Klimaschutz teil.



Ich bin Mitglied einer NGO, die sich für den Klimaschutz einsetzt.



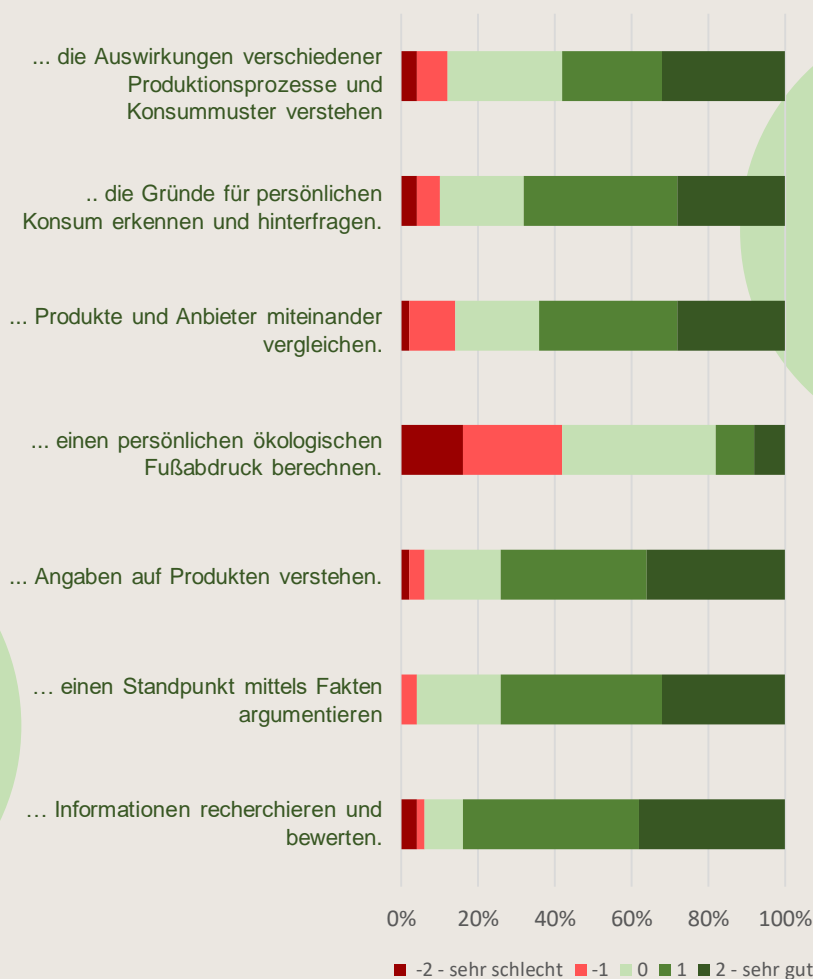
Ich wähle eine Partei, die sich für den Klimaschutz einsetzt.



Wie schätzen Schüler/innen ihre Fähigkeiten ein?

Für einen effektiven Klimaschutz sind die eigenen Fähigkeiten wichtig, damit abstrakte Anweisungen zum Klimaschutz auch für das eigene Verhalten adaptiert und im Alltag angewandt werden können. Die Schüler/innen nehmen ihre eigenen Fähigkeiten als sehr positiv wahr. Am besten meinen die Schüler/innen Informationen recherchieren und bewerten zu können. Die Berechnung eines persönlichen ökologischen Fußabdruckes sehen die Schüler/innen hingegen als die Fähigkeit, die sie vergleichsweise am schlechtesten können.

Wie gut kannst du...



Wusstest du, dass es eine App gibt, die dir die Angaben und Inhaltsstoffe vieler Produkte – von Lebensmitteln zu Kosmetika – erklärt? Mehr Info dazu findest du auf codecheck.info.

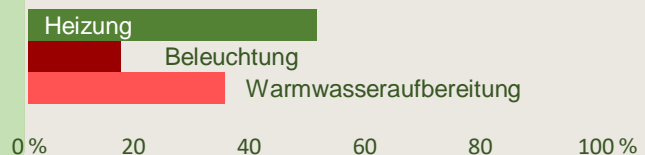
Wusstest du, dass es viele Websites gibt, die sich der Aufgabe annehmen, Fakten zum Klimawandel verständlich zu erklären? Eine davon ist: klimafakten.de.

Wie gut wissen die Schüler/innen über Klima-Auswirkungen Bescheid?

Mit Quizfragen kann der tatsächliche Wissensstand überprüft werden. Bei drei Antwortmöglichkeiten beträgt die Ratewahrscheinlichkeit bei jeder Frage 33%. Das heißt, die Häufigkeit der richtigen Antwort muss diese Schwelle übersteigen, damit davon ausgegangen werden kann, dass die Schüler/innen über dieses Thema Bescheid wissen. Bei allen außer einer Frage liegt die Antworthäufigkeit der richtigen Alternative über dieser Schwelle. Insgesamt beantworteten 74% der befragten Schüler/innen 4 oder mehr von insgesamt 8 Fragen richtig. Hier werden ausgewählte Quizfragen dargestellt.

Energie im Haushalt Im Schnitt wird mindestens dreimal so viel Energie für das Heizen verwendet, wie für die Warmwasseraufbereitung oder den Betrieb elektrischer Geräte im Haus. Effizienter und weniger zu heizen kann somit besser zum Klimaschutz beitragen, als die beiden anderen Bereiche.

Welcher Bereich im Haushalt verbraucht durchschnittlich die meiste Energie?



Was verbraucht am wenigsten Energie, um einen Liter Wasser auf 100 Grad zu erwärmen?



Energie und Wasser Durch seinen nur geringen Wärmeverlust ist der Stromverbrauch eines Wasserkochers um etwa 35 % geringer, als der eines Elektroherdes. Einen Topf ohne Deckel auf einem zu großen Kochfeld zu nutzen erhöht den Verbrauch jedoch sogar auf das Achtfache.

Mobilität Bahnfahren ist klimafreundlicher als Autofahren, wegen des höheren Besetzungsgrades der Fahrzeuge und dem elektrischen Antrieb. Wenn man indirekte Emissionen durch, zum Beispiel, die Verkehrsinfrastruktur hinzunimmt, ist der Unterschied noch größer.

Der Fußabdruck von 100 km Autofahrt entspricht einem Fußabdruck von...



Wie gut wissen die Schüler/innen über Klima-Auswirkungen Bescheid?

Recycling Am meisten Energie und Treibhausgase können beim Recyceln von Aluminium, gefolgt von PET-Flaschen und Grünglas eingespart werden. Von den drei genannten Materialien benötigt in der Produktion dennoch Grünglas den geringsten Energieaufwand pro Tonne.

Durch richtiges Recyceln lassen sich CO₂-Emissionen reduzieren. Welches der folgenden Materialien ist hierfür am besten geeignet?



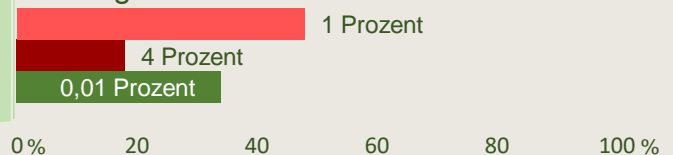
Welche dieser Fleischsorten hat den größten ökologischen Fußabdruck?



Fleisch Mit 1,23 kg CO₂ haben 100g Rindfleisch einen fast dreimal so großen ökologischen Fußabdruck wie Schweinefleisch. Im Vergleich zum Hühnerfleisch ist der CO₂ Ausstoß sogar mehr als drei mal so hoch. 100 g Rindfleisch zu essen entspricht einer 8 km langen Autofahrt.

Plastik und CO₂ Die Reduktion von Plastik ist dringend nötig für den Umgang mit der Verschmutzung der Meere. Es gibt jedoch einige andere Maßnahmen, die den CO₂ Ausstoß effektiver senken könnten, wie ein geringerer Fleischkonsum.

Um wieviel Prozent lässt sich der CO₂-Fußabdruck von Privatpersonen durch das flächendeckende Verbot von Plastiksackerl verringern?



Quellenverzeichnis und Bildnachweis

Seite 2: <https://www.mein-klimaschutz.de/beim-einkauf/>

https://biooekonomie.de/sites/default/files/oekobilanz_t-shirt.pdf

Seite 3: https://www.bitkom.org/sites/default/files/2020-06/200618_if_nachhaltigkeit-von-streaming.pdf

Icons von <https://icons8.com/>

Seite 4: Icons von <https://icons8.com/> und <https://www.pngwave.com/png-clip-art-digyf>

Seite 6: https://www.wienenergie.at/wp-content/uploads/2020/06/wie_14183_folder_enegieeffizienz_210x297_icv2_scr_02_145018.pdf

<https://www.oeko.de/oekodoc/941/2009-047-de.pdf>

<https://www.vcoe.at/news/details/co2-autofahren-bahnfahren>

Seite 7: <https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/REP0303.pdf>

https://www.klimatarier.com/de/CO2_Rechner

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20110224_OTS0213/denkstatt-studie-klimawirkung-von-plastiksackerln-vergleichbar-mit-13-pkw-kilometern